

Nach einem Jahr

Co-Workingspace in Ernen empfängt 100. Coworkerin

Ernen eröffnete vor einem Jahr den Co-Workingspace. Das Angebot wird rege genutzt.



Battuja Dugershaw-Kurzer (Mitte) bekommt im Co-Workingspace Besuch von Kassier Francesco Walter und Vizepräsidentin Denise Jentsch.

Nach ungefähr einem Jahr in Betrieb konnte Ende Juli die 100. Coworkerin registriert werden. Der Verein Coworking Ernen schreibt in einer Mitteilung am Donnerstag: «Das bedeutet, etwa alle drei bis vier Tage nahm eine neue Person das Angebot wahr. Und viele davon sind natürlich regelmässige Nutzerinnen und Nutzer.»

Die neueste Coworkerin ist die ausgebildete Biochemikerin Battuja Dugershaw-Kurzer. Sie ist Doktorandin an der ETH Zürich und der Empa (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) und schreibt in Ernen an den letzten Seiten ihrer Dissertation. Darin erforscht sie die

Auswirkungen und Risiken von Nanopartikel im Zusammenhang mit Schwangerschaften.

Für die Studie kommen verschiedene Disziplinen zusammen, unter anderem die Biomedizin und die Nanotechnologie. Zum Thema von Mikro- und Nano-Partikel, die über das Essen aufgenommen werden, gäbe es schon einige aussagekräftige Studien. Sie selbst fokussiere sich auf die durch die Atemluft aufgenommenen Teilchen und deren Auswirkungen auf den Körper während einer Schwangerschaft. Das sei ein noch wenig erforschtes Gebiet, sagt Dugershaw-Kurzer.

Die Risiken betreffen vor allem Personen, die starker Verschmutzung ausgesetzt sind, etwa in Produktionsstätten mit schlechter Schutzausrüstung, oder in Gebieten mit hoher Nanopartikelkonzentration.

Am Dienstag besuchten die Vizepräsidentin Denise Jentsch und der Kassier Francesco Walter des «Vereins Coworking Ernen» die 100.Coworkerin, übergaben ihr ein kleines sommerliches Geschenk und wünschten ihr viel Erfolg bei der Fertigstellung ihrer Dissertation.

Bergregionen werden nicht erst seit der Corona-Pandemie und vermehrtem Home-Office als ideale Arbeits- und Wohnorte zurückerobert. Einige Dörfer machen viel, um den Menschen vor Ort eine attraktive Infrastruktur bieten zu können. So etwa das Dorf Ernen: Getragen von einem Verein wurde hier vor einem Jahr ein Coworking Space mit sechsvorbildhaften Arbeitsplätzen eröffnet. Bereit stehen höhenverstellbare Schreibtische, leistungsstarkes WLAN, Sitzungsinfrastruktur, Scan- und Kopiergerät, Pausenraum mit Küche und Anschlüsse sowie Lademöglichkeiten für elektronische Geräte.

Publiziert am 04.08.2022

<https://new.rro.ch/story/coworkingspace-in-ernen-empfc3%A4ngt-100-coworkerin/106375>